Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Teneriffa

Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf den Kanaren. **Seite 6**

Kleines Musical, großer Spaß

„Fack ju Göhte“ ist derzeit in München zu sehen – inmitten eines hippen neuen Viertels, das am Ostbahnhof entsteht. **Seite 5**

All das und mehr ist Hygge in Dänemark (von oben links, im Uhrzeigersinn): Glücksforscher Meik Wiking empfiehlt, den Moment zu genießen und die Stimme im Kopf, die nach immer mehr verlangt, möglichst auszuschalten. Das kann gelingen mit einem Tag am Meer oder im Weinberg von Søren Søndergard in Ørby. In Kopenhagen lassen sich versteckte Plätze mit Stadtführer Morten Vendt entdecken. Koch und Schauspieler Jacob Brick kennt die Zutaten für eine echte Hygge-Party. Fotos: Simone Funke

Dem Glück der Dänen auf der Spur

Hygge An der dänischen Riviera wohnt das nordische Lebensgefühl

Von unserer Redakteurin
Simone Funke

„Hüüygghe.“ Wenn Morten Vendt das Wort ausspricht, spitzt der kräftige Mann mit Rauschebart und „Best day ever“-Shirt die Lippen und haucht das Wort fast zärtlich in die Runde. Und das passiert oft, während er vom beschaulichen Kopenhagener Wohnviertel Nyboder aus vorausspaziert in Richtung Zentrum. Mit Morten Vendt als Gästeführer kann man sich in der dänischen Hauptstadt auf die Suche nach dem Hygge-Prinzip begeben, nach der von den Dänen so meisterlich beherrschten Disziplin, es sich schön zu machen.

Die Bewohner der im typischen Nyboder-Gelb getünchten historischen Reihenhäuser, die der König seit dem 17. Jahrhundert für Mitglieder der Seeflotte bauen ließ, haben Bänke und Blumenkübel vor ihren Häusern aufgestellt – einfach hyggelig, wie Morten versichert. „Lass uns zur Hygge treffen“, sagen Dänen, wenn sie sich mit Freunden verabreden, und „Ich mache heute Abend Hygge mit der Familie“, wenn sie von der Arbeit nach Hause gehen. „Hygge hat viele Bedeutungen, und wir benutzen das Wort jeden Tag“, sagt Morten und bleibt vor einer Schaufensterauslage voll süßer Teilchen stehen. „Das ist die Hauptzutat für die Samstagmorgenhygge – das süße Frühstück“, schwärmt er und schlendert schon weiter bis zu einer grauen Unterführung. Die ist jetzt aber nicht auch Hygge? „Doch, das ist sie“, lacht Morten. „Weil sie aus einer unscheinbaren Straße mitten in den blühenden Königspark führt, ist sie eine Art magischer Tunnel hinein in unvermutete Schönheit.“ Im Park thront Märchenerzähler Hans Christian Andersen auf seinem Denkmalsockel. Zu seinen Füßen saugen auf einer Bank vier Jugendliche kollektiv versunken Neuigkeiten aus ihren Handys auf. Klar: „Auch das ist Hygge – für das junge Volk“, schmunzelt der Guide.

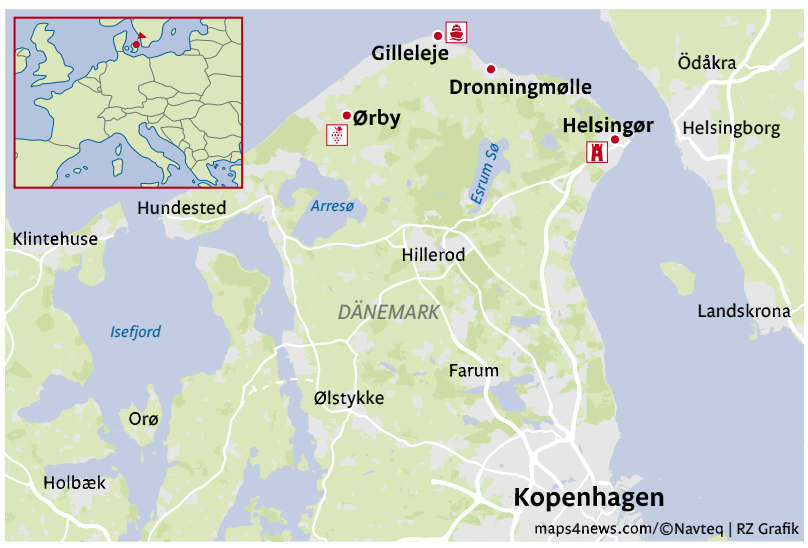
Gute Orte, um Hygge zu finden, sind auch die lauschigen Höfe mit romantischen Bistros im Szeneviertel um die Gothersgade oder grüne Oasen wie der verborgene Bibliothekspark, in dem es sich an der sprudelnden Fontäne entspannen lässt. Was hier mit Hygge gemeint ist, ist offensichtlich: Erholung vom Großstadttrubel fürs Auge und für die Seele, keine zwei Minuten vom Regierungssitz Christi-ansborg und dem Hofstall entfernt. Aber es geht auch subtiler: Sogar in den mit Blumen bepflanzten Pollern zur Terrorabwehr am Eingang der Fußgängerzone steckt Hygge, wie Morten ganz selbstverständlich erklärt. Vor einiger Zeit hat er seinen Job als Klatschreporter aufgegeben. Statt über die Prominenz zu schreiben, macht er nun Besucher seiner Stadt aufmerksam auf das Schöne im Unscheinbaren, den Zauber im flüchtigen Moment, auf Mosaiksteine von Hygge, an denen man sonst allzu leicht vorbeigeschlendert wäre.

> **Hygge: Substantiv, feminin – Gemütlichkeit, Heimeligkeit als Lebensprinzip (in Dänemark)**
>
> Eintrag im Duden

Einen ruhigen Moment genießt gerade auch Meik Wiking, CEO des Happiness Research Instituts in Frederiksberg, einem noblen Viertel nahe der Universität. Im kiesbedeckten Innenhof gönnt er sich einen doppelten Espresso, eben erst ist er aus New York zurückgekehrt. Er spürt den Jetlag, aber er strahlt. Für seine Expertisen über die Lebenszufriedenheit in den verschiedenen Zonen der Welt ist der 40-jährige Glücksforscher weltweit gefragt. Gemeinsam mit Ökonomen, Anthropologen und Psychologen erforscht der Politikwissenschaftler, wie sich subjektiv empfundenes Glück messen lässt, warum manche Menschen glücklicher sind als andere und wie die Glücksbilanz ganzer Länder basierend auf diesen Erkenntnissen verbessert werden könnte. Wer, wenn nicht er, sollte wissen, wie Hygge funktioniert? „Hygge ist wie eine gute Umarmung“, so seine einfache Erklärung. „Aber Hygge kann man nicht schnell haben. Es reicht nicht, ein paar Kerzen anzuzünden und selbst gebackene Kekse zu essen“, ergänzt Wiking und muss jetzt selbst kurz lachen, denn genau das, schönes Licht und gutes Essen, empfiehlt er in seinem Besteller „Hygge – ein Lebensgefühl, das einfach glücklich macht“. Aber nein, so einfach ist es mit dem Glücklichsein wirklich nicht. Für Meik Wiking ist Hygge nicht die Grundlage, sondern Resultat eines Lebensstandards, der Freiheit in individuellen Lebensentscheidungen, eine gute Gesundheitsversorgung und ein frei zugängliches Bildungssystem garantiert. All das biete Dänemark – trotz oder gerade wegen hoher Steuern – und daher gehöre es eben zu den glücklichsten Ländern der Welt. „Hygge ist einfach Teil unserer Kultur. Indem man den Wert eines langsameren Lebenstempos erkennt, die kleinen Dinge wertschätzt und die Kunst beherrscht, eine schöne Atmosphäre zu kreieren, kann man seine Lebenszufriedenheit steigern.“ Gefragt nach einem Glückstipp zum Abschied, rät er: „Seid aktiv, unternehmt etwas mit Menschen. Geht raus, seid kreativ.“

Klingt nach einem guten Plan, der sich mit einer Fahrradtour an der Küste der dänischen Riviera in die Tat umsetzen lässt. Auf mintgrünen Rädern sausen wir nach einem Imbiss im hübschen Hafen von Gilleleje los. Es geht auf und ab über kleine Hügel und durch lichte Wäldchen, immer direkt am Wasser entlang bis zum großen Findling, der den nördlichsten Punkt von Nordseeland markiert. Auch wenn es ein wenig nieselt, glitzert das ruhige Wasser der Ostsee magisch. Segelboote und eine Fähre ziehen vorbei. Ist das jetzt schon Hygge oder nur ein schöner Ausblick? Auf die Frage, was für sie Hygge sei, zögert wenig später bei einem Kaffee die einheimische Fahrradverleiherin Vicky keine Sekunde – und zeigt auf ihre dampfende Tasse. „Am Wasser sitzen, allein oder mit Freunden. Sport. Hygge ist für uns Dänen wie die Luft zum Atmen“, sagt sie und wundert sich gleichzeitig, dass sich Menschen aus dem Ausland überhaupt so sehr für das Phänomen interessieren.

Auf ihrem Weingut in Ørby auf der Ebene über der Westküste von Nordseeland freuen sich Søren und Birthe Søndergard derweil über den frühen Sommer. Ganze 25 Sonnentage haben sie Anfang Juni gezählt – mehr als im gesamten vergangenen Jahr. Hier fällt kein Wort zur Hygge, Søren erzählt lieber von der Arbeit an seinen 2000 Reben der Sorte Rondo. Jede wird mit Sorgfalt gepflegt, alles ökologisch, wenn auch ohne Siegel. Man spürt die Leidenschaft, die der 71-Jährige und seine Frau in diesen Winkel dänischer Erde legen, möchte auf ein kühles Glas Hvidvin bleiben und noch ein wenig über Hygge nachdenken. Was auch immer sie sein mag – hier ist sie, garantiert.



Wissenswertes für Reisende

Zielgruppe: Die dänische Riviera ist geeignet für Menschen, die Entspannung, Natur, gute Küche, Kultur und natürlich Hygge schätzen, nicht aber für Adrenalinjunkies.

Beste Reisezeit: Mai bis September

Unsere Ausflugstipps:

- **Helsingor:** Geschichtsreiche Hafenstadt mit der Kronburg, auf der Shakespeares „Hamlet“ spielt, dem modernen Kulturhafen mit dem silbernen Meeresjungen Han, dem Pendant zur kleinen Meerjungfrau in der Hauptstadt, und dem Nationalen Schifffahrtsmuseum, das mit großem Aufwand unterirdisch rund um ein Trockendock gebaut wurde.
- Lousiana Museum of Modern Art in **Humlebaek:** Im weitläufigen Skulpturenpark thronen Henry-Moore-Plastiken direkt über den sanften Wogen des Øresund.
- **Kopenhagen:** Wer die Stadt aus außergewöhnlichen Perspektiven kennenlernen möchte, kann mit den Guides von urban adventures hyggelige Plätze oder angesagte Restaurants und Lokale abseits der Touristenpfade entdecken. Auf der Terrasse des Cafés im nagelneuen und sehenswerten **dänischen Architekturcenter** liegt den Besuchern der Hafen rund um Schloss Christianburg zu Füßen.

Unsere Autorin ist gereist mit der Lufthansa und hat übernachtet in einem Ferienhaus von Novasol in Dronningmølle.
Die Reise wurde unterstützt von Visit Nordseeland.

Mein Reise-Tipp

Von unserer Redakteurin
Simone Funke

Hygge-Party im Ferienhaus: Welch ein Fest!

Eine der wichtigsten Zutaten für Hygge ist das gemeinsame Erlebnis, und wo ließe sich das besser verwirklichen als bei einer Dinnerparty in einem dänischen Ferienhaus? Unseres ist alles andere als steril eingerichtet wie so manches Domizil auf Zeit. Gemütlich ist es und fühlt sich fast an wie ein echtes Zuhause. Sogar die Porträts der fünf Kinder der Hausbesitzer hängen über der langen Tafel an der Wand. Und alles ist schon da: die Blumen, die Kerzen, das kalte Bier und – die Köche. Jacob Haugaard ist mit 29 Jahren stolzer Besitzer seines eigenen Restaurants „Under Kronen“ in Fredensborg, zaubert seine Menüs aber auch außer Haus. Er und sein Freund und Kollege, der ebenfalls Jacob heißt, haben selbst geräucherten Lachs von den Faröer Inseln mitgebracht und frische Langusten im Kräutermantel auf den Grill gelegt. Zu jedem Gang gibt es eine mit Herz und Humor vorgetragene Geschichte. Der dänische König hat den Lachs auch schon mal probiert, obwohl er eigentlich keinen mag. Doch leider, leider war am Abend seines Besuchs kein anderes Gericht auf der Karte. Es kann ihm nur geschmeckt haben, der herrlich saftige rosa Fisch ist ein Gedicht. Hat Kochen für die beiden Jacobs auch etwas mit Hygge zu tun? „Ja – und mit ganz viel Liebe“, verraten sie ihr Geheimnis, bevor sie ihre Sachen zusammenpacken. „Und Hygge ist es auch, einem Freund zu helfen“, sagt Jacob Haugaard mit einem dankbaren Blick zum anderen Jacob. Lange sitzen wir noch zusammen und philosophieren mit Menschen, die wir eigentlich gar nicht kennen, über das Leben und das Mysterium Hygge. Ein kleines, leises Wort mit großer Wirkung.

Um die Ecke

Sommer an der Mosel

In Bernkastel-Kues werden bis zum 24. August wieder verschiedene Plätze zur Sommerbühne. Im Rahmen der gleichnamigen Konzertreihe finden jeden Donnerstag von 18 bis 22 Uhr an unterschiedlichen Orten in der Stadt kostenfreie Konzerte statt. So kann ein Sommertag in Bernkastel-Kues bei Musikgenuss entspannt ausklingen, zum Beispiel nach einer Radtour auf dem Mosel-Radweg oder dem Maare-Mosel-Radweg. Zum Wandern laden rund um Bernkastel-Kues unter anderem der Moselsteig und seine Rundwege, die Seitensprünge, ein (Infos im Internet: www.bernkastel.de).

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	20°	18°
Ostseeküste	23°	19°
Adriaküste	32°	25°
Ägäis	35°	25°
Balearen	32°	23°
Costa del Sol	36°	22°
Dom. Republik	33°	28°
Florida/Golfküste	33°	29°
Kanaren	28°	22°
Türkische Riviera	39°	26°
Thailand	34°	30°
Tunesien	30°	23°

Mehr aktuelle Wetterdaten: **www.wetterkontor.de**

Wanderer werden hier belohnt: malerische Spieglung des Wildseeloderhauses im See. Foto: Toni Niederwieser/Bergbahnen Fieberbrunn/tmn

Kurzer Weitwanderweg: Der „WaiWi“ im Pillerseetal

Österreich Man muss nicht gleich eine ganze Woche unterwegs sein: In Tirol gibt es eine Dreitagestour zum Schnuppern

Von Verena Wolff

Wenn die Sonne in aller Frühe über die Berge im Pillerseetal wandert, ist das ein beeindruckendes Schauspiel – und ein Höhepunkt auf dem „WaiWi“, dem Weitwanderweg von Waidring zum Wildseeloder. Die 50 Kilometer und 3200 Höhenmeter samt Abstieg nach Fieberbrunn sind in drei Tagen zu schaffen, nicht nur für geübte Bergfexe.

„Für alle, die weniger Höhenmeter gehen wollen, gibt es auch die eine oder andere Variante“, sagt Lisa Flatscher, die den Weg entwickelt hat. Sie selbst ist Wanderführerin, vermietet Zimmer, führt einen Bauernhof und betreibt eine Bewegungsschule. Und ist überhaupt dauernd unterwegs, draußen in der Natur.

Start ist in Waidring, dem „Kirch- und Postdorf“ früherer Zeiten, einst wichtiger Knotenpunkt für Reisende. „Die Promis vergangener Jahre haben im Gasthof Post Rast gemacht“, erzählt Flatscher. Unter ihnen waren Wolfgang Amadeus Mozart und der österreichische Kaiser Franz Josef. Durch den Wald geht es auf den Hausberg, weiter durch die Weißbachschlucht und schließlich zum Gasthof Oberweissbach. St. Adolari ist der Name einer Wallfahrtskirche und eines urigen Gasthofs, der sich gut für eine Pause eignet. Danach geht es am Wasser entlang oder über einen Wiesenpfad oberhalb des Sees.

Wer sich hingegen für die achtstündige Variante mit 1180 Höhenmetern entscheidet, geht nicht in Richtung St. Adolari, sondern vorbei an der Rechensau-Kapelle über die Almen und Latschenfelder auf den Schafelberg und den Kirchberg. Beide Wege führen schließlich nach St. Jakob in Haus, dem Ziel der ersten Etappe.

Von dem kleinen Dorf aus geht es an Tag zwei auf die Buchensteinwand – per Bergbahn für die Gemütlichen, über das Katzeneck für die Sportlichen. Oben angekommen, kann man nicht nur herrlich einkehren, sondern auch ein besonderes Gebäude in Augenschein nehmen, das es kein zweites Mal in den Alpen gibt: das Jakobskreuz. Sofern die Wolken nicht zu tief hängen, hat man es schon vom Tal aus gesehen. Das moderne Gebäude aus Holz und Glas in Form eines Kreuzes misst 30 Meter, nachts wird es angestrahlt. Der Bau wurde durchaus kontrovers diskutiert. Die Aussichtsplattform bietet einen schönen Ausblick auf die Berge. In den verglasten Räumen kann man Seminare abhalten, die Werke einheimischer Künstler sind ausgestellt.

Das Kreuz, das den Pilgern auf dem Jakobsweg nach Santiago di Compostela gewidmet ist, ist nur der erste Höhepunkt des Tages. Der Weg führt zunächst abwärts nach Fieberbrunn und dann wieder hoch. Wer keinen Berg hinaufsteigen und 1700 Höhenmeter machen will, fährt vom Ort aus mit der Bahn zum Lärchfilzkogel. „Von der Bergstation geht es zunächst über einen Steig und Wege etwa 30 Minuten hinunter zur Wildalm“, sagt Flatscher. Dort beginnt der Aufstieg über einen Steig hinauf zum Wildseeloderhaus, das auf 1854 Metern liegt. Eine gute Stunde ist man noch mal unterwegs. Der Pfad ist zwar nicht gefährlich, aber steil und steinig. Auf dem letzten Drittel des Weges hat man das Ziel des Tages schon im Blick.

Der „WaiWi“, ein kurzer Fernwanderweg von Waidring zum Wildseeloder, eignet sich auch für Familien. Foto: Defrancesco/TVB PillerseeTal/tmn

Schon 1892 wurde die Hütte errichtet. Sie gehört zum Österreichischen Alpenverein, wie der junge Wirt Bernhard Kaufmann erzählt, der seit 2012 hier Pächter ist. Auf seine Speisekarte hat der gelernte Koch die Klassiker aus Tirol geschrieben, von der Pressknödelsuppe bis zum Tiroler Gröstl. „Darauf freuen sich die Wanderer nach ihrer Tour hier hinauf“, sagt er. Noch mehr allerdings freuen sie sich auf die Nachspeise – süße Blechkuchen, die Kaufmann backt.

Zehn Bewerber gab es für das Wildseeloderhaus, der junge Mann konnte sich durchsetzen – und hat genau die richtige Entscheidung getroffen: „Das taugt mir hier, genau das, was ich immer machen wollte.“

Wer zeitig da ist, kann noch eine Runde mit dem Ruderboot über den tiefblauen See drehen und dabei die Sicht auf die umliegende Bergwelt genießen. Wahlweise geht das auch vor dem Aufbruch zum Wildseeloder, der letzten Etappe an Tag drei. Etwa eine Stunde ist man unterwegs zum Gipfel auf 2118 Metern, den ein Kreuz aus Pillerseestahl ziert. Bei gutem Wetter sieht man zum Wilden Kaiser sowie in die Leoganger und Loferer Steinberge.

Dann geht es nur noch abwärts, über die Seenieder und die Wildam in Richtung Fieberbrunn. Auf der Mittelstation der Bergbahn gibt es einen großen Abenteuerspielplatz für Kinder und Jugendliche – mit Slackline, Waldseilgarten und Sommerrodelbahn.

Im Gegensatz zu den ersten beiden Tagen ist die dritte Etappe eine kurze: Die Karte zum „WaiWi“ setzt sie mit vier Stunden an. Und diesmal geht es nur 320 Meter hinauf zum Gipfel. Und dann ganze 1378 Meter hinunter, bis man wieder in Fieberbrunn gelandet ist und die dampfenden Füße durchlüften kann.

Wissenswertes für Reisende

Reiseziel: Das Pillerseetal liegt im östlichsten Teil der Kitzbüheler Alpen. Hier kann man klassischen Bergurlaub mit der ganzen Familie machen. Der „WaiWi“ ist auf Schildern mit grünen Aufklebern markiert. Der Weg ist vom späten Frühjahr bis in den Herbst hinein begehbar.

Anreise: Von München aus fährt man über die Autobahnen 8 und 93 nach Österreich, dort über die Bundesstraßen 173, 178 und 164 nach Fieberbrunn. Mit dem Zug ebenfalls bis Fieberbrunn. Die nächsten Flughäfen sind Innsbruck, Salzburg und München.

Übernachtung: Im Pillerseetal findet man überwiegend Unterkünfte für Familien: Ferienhäuser, Apartments, Urlaub auf dem Bauernhof. Zudem gibt es verschiedene Hotels in den fünf Orten des Tals. Das Wildseeloderhaus ist von Ende Mai bis Ende Oktober geöffnet.

Informationen: Kitzbüheler Alpen Pillerseetal – Tourismus-Information, Tel. 0043 5354/563 04, www.kitzbueheler-alpen.com

Das moderne Jakobskreuz, ein Gebäude aus Holz und Glas, thront weithin sichtbar auf dem Katzeneck. Foto: tmn

ANZEIGE

Eifel

"Hof Eulendorf"
Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
Inh.: Roswitha Morsbach
Hof Eulendorf 2 · 54533 Gransdorf
Tel. (0 65 67) 3 52 · Fax 9 30 44

„Eifel-Pur“
Erleben Sie Gastlichkeit in unserem liebevoll restaurierten ehemaligen Hofgut. Zimmer mit Dusche/WC, Balkon, TV, Kaminzimmer. Transfer von Haus zu Haus. **Spar-Angebot Juli/Aug.: 5 Tage buchen – nur 4 Tage zahlen. HP ab 46 € pro Pers., VP ab 51 € pro Pers.; Spar-Angebote: Mo - Fr. HP 149 € pro Pers.; VP 166 € pro Pers.** · Hausprospekt hof-eulendorf-herres@t-online.de · **www.hof-eulendorf.de**

Allgäu

Oberstdorf - Ferienwohnung
für 2 Personen, Balkon, Lift, Garage, WLAN, Bergbahnticket incl., ab 15.7.2018 freie Termine, ☎ (0 26 32) 813 00 www.busch-ferienwohnung.de

Rheinland-Pfalz

Rinzenberg, Ferienhaus Gordner am
Nationalpark Hunsrück-Hochwald, 4 - max. 10 Pers., ideale Wanderunterkunft, ab 65 €/pro Tag, ☎ (0 67 82) 76 95

Harz

Hotel Waldfrieden, Waldstraße 3
37441 Bad Sachsa, Inhaber: L. Lohoff, 6 x HP nur 199,- € p. P., ☎ (0 55 23) 5 37

Nordsee

Norddeich
strandnahe Ferienwohnung oder Haus für 2 bis 5 Personen, Balkon/Terrasse, Garten, ab 48,- € bis 98,- € pro Tag, Bahnabholung gratis, ☎ (0 49 31) 27 60

Norderney und Greetsiel
schöne FeWo's, Norderney: Termine frei 4.8.-12.8.; Greetsiel: Termine Jul., Aug., und Sep. frei, ☎ (0 49 26) 15 76 oder (01 51) 59 82 70 59

Frankreich

Sète bei Montpellier, ab sofort
gepflegte FeWo (Bellevue), direkt am Meer, schöner Sandstrand, Pool, günstig von privat! ☎ (01 71) 2 14 40 34 www.frankreichoase.de

INTER CHALET
URLAUB IM FERIENHAUS
Euer Ferienhaus in Frankreich
findet Ihr auf
www.interchalet.de
oder im Reisebüro.

Saint-Tropez - Superlastminute
freistehendes Komf. Ferienhaus, 2 - 3 SZ, 2 Bäder,2 Terrassen, Parc Oasis, ab sofort günstig von privat! ☎ (01 71) 2 14 40 34, www.frankreichtraum.de

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen
im Weingut von privat, Pool, ☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de

Gardasee

TAKI VILLAGE
GARDASEE: HOTEL - APPARTMENTS & MORE
NEUE Hotelzim., Suiten u. Familiensuiten am Privatstrand u. Beachbar! Gourmet-Restaurant, 2 Freischwimmbäder, Whirlpool, Tennispl., Appart. 2/6 Pers., VDWS Kiteschule, SUP, Kat, Windsurf, Bike- und Bootsverleih
☎ 0039.045 7430035 WWW.TAKIVILLAGE.IT

GARDASEE
www.hotelrabay.de
Direkt buchen und sofort sparen!
Strand, Parkpl., Hallenbad, Klima
info@hotelmerano.eu
DZ Seeblick 7 Tage HP € 427
☎ 0039.045/ 6599013

Gardasee - Bardolino
Ferienwohnung, 2 Familienhaus, ruhige, zentrale Lage, Pool, 2 bis 5 Personen, Stellplatz, ☎ (0 72 21) 28 12 68

Polen

Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad
Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

Unsere nächste Reisebeilage erscheint am 10. Juli 2018

Wo aus dem „Glück auf“ jetzt „Ahoi“ wird

Lausitz Das frühere Braunkohlerevier wird zur Wasserlandschaft

Von Olaf Goebel

Zehn Seen werden in der Lausitz künftig mit Kanälen und Schleusen – wie hier in Koschen – verbunden. Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland/Nada Quenzel

Bunte Segel wölben sich im Wind, Kinder toben mit ihrem Wasserball, Radfahrer genießen entlang der Seen die Natur und lassen bei einer Pause auf der Uferterrasse die Seele baumeln. 150 Jahre bestimmten lärmende Kohlebagger, Brikettfabriken, qualmende Schlote und alte Kraftwerke das Bild der Lausitz. Jetzt mausert sich die ostdeutsche Region zur größten künstlich geschaffenen Wasserlandschaft Europas. 16 der mehr als 30 großen Tagebaue sind bereits geflutet, bis 2022 werden zehn Seen mit zwölf schiffbaren Kanälen verbunden sein. Diese allein mit einer Wasserfläche von 7000 Hektar – die nicht nur die „Badewanne“ der Berliner und Dresdner werden wird.

Davon ist Volker Mielchen, Chef des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Brandenburg, überzeugt. „Unsere Region hat ein großes touristisches Potenzial, aber wir werden kein Gemischtwarenladen sein“, blickt er in die Zukunft, die mit dem sächsischen Zweckverbands-Pendant sowie Kommunen und Touristikern in den zwei Bundesländern Brandenburg und Sachsen gemeinsam gestaltet wird. Denn die Landesgrenze zieht sich quer durch die Lausitz. Schon 600 000 Gäste jährlich zählt das sonnenreiche Seenland, 1,5 Millionen sind für Experten keine Utopie, denn auch Westdeutschland gehört zur Zielgruppe.

Verbunden mit einer Schleuse

Jedes Gewässer punktet mit speziellen Attraktionen: Beispielsweise Wassersport im Geierswalder See, dessen Fixpunkt der große Leuchtturm des gleichnamigen Hotels ist. Eine Marina mit Seebrücke, Restaurants und Cafés steuert der Senftenberger See bei; seine Flutung begann bereits 1967. Beide Gewässer sind durch den Koschener Kanal mit Schleuse verbunden. Flöße können für Touren auf dem Sedlitzer See gechartert werden und vieles mehr.

Am Großräschener See wurde bereits im Juni das kleine Hafenfest – das große folgt mit der Freigabe der Schifffahrt – gefeiert. Die Bootsstege im neuen Stadthafen sind bestellt, freut sich Gästeführer Günter Kalliske. Wenn der 68-Jährige mit Besuchern von den IBA-Terrassen – entstanden während der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land von 2000 bis 2010 – auf den See blickt, dann denkt er an das Dorf Bückden, den späteren Stadtteil Großräschen-Süd. Wo sich heute sanft das Wasser kräuselt, stand die Schule, die der spätere Elektriker im Kraftwerk Sonne einst besuchte. Anfang der 90er-Jahre versank der Stadtteil im Ilse- und späteren Meuro-Tagebau. 4000 Menschen wurden umgesiedelt. 350 Millionen Tonnen Kohle entrissen die Bergleute von 1965 bis 1999 der Erde – seit 2007 heißt es „Wasser marsch“. Nahezu 127 Millionen Kubikmeter sind bereits durch Grundwasser und Zuflüsse der Spree sowie der Schwarzen Elster in das Tagebauloch geflossen. Damit die Qualität des Wassers den hohen Ansprüchen genügt dreht auch vor Großräschen die „Klara“ ihre Runden auf dem See. Das Schiff verquirlt Kalk im Wasser, um den sauren pH-Wert von 3,3 auf den neutralen von 6,8 anzuheben.

5000 Stöcke pilzwiderstandsfähige Piwo-Reben aus Neustadt/Weinstraße hat Andreas Wobar am Südhang der IBA-Terrassen 2012 aufgerebt: den roten Pinotin und die weißen Solaris und Cabernet blank. Der Weinberg des promovierten Landwirts ist die einzige Steillage Brandenburgs mit 30 bis 33 Prozent. Ausgebaut wird der Wein auf dem sächsischen Schloss Proschwitz von Kellermeister Jacques du Preez. Jungweinprobe und Federweißerfest sind schon fester Bestandteil im Großräschener Terminkalender.

Den tief greifenden Landschaftswandel von „Glück auf“ zu „Ahoi“ dokumentiert die „Energie-Route“ der Lausitzer Industriekultur, die europaweit zu den 19 technischen Aha-Erlebnissen der Industriegeschichte zählt. Elf Stationen mit Entdeckungscharakter für die ganze Familie machen den Urlaub zu einem Erlebnis der besonderen Art – und lassen sich mit dem Rad erfahren. Überhaupt sind Radfahrer im Seenland goldrichtig. Kreuz und quer lässt sich die Region auf guten Wegen erkunden.

Mechthild Passek hält mit ihrem Team nahe von Bad Liebenwerda eine alte Dame am Leben: die Brikettfabrik „Louise“. 1882 ging diese in Betrieb und ist die älteste ihrer Art in Europa. Bei den Führungen wird sie wieder lebendig, denn Brikettpressen ächzen, Förderbänder poltern, Siebe rütteln, und ein Schwungrad setzt sich in Bewegung. Fasziniert lauschen die Grundschulkinder beim Rundgang „Der Louise in den Bauch geschaut“ im Halbdunkel der spannenden Erzählung von Mechthild Passek. Bis 1991 war die Fabrik in Betrieb, alle zwei Stunden rollte ein Zug mit Braunkohle heran. Schon zu DDR-Zeiten sei die Louise ein Museum gewesen, das auch Briketts produzierte, sollen Spötter gesagt haben.

500 Meter lang, 230 Meter breit, 80 Meter hoch und noch 11 000 Tonnen schwer – das Besucherbergwerk F60 am Bergheider See bei Lichterfeld ist ein Koloss aus Stahl. Der „liegende Eiffelturm“ ist eine Abraumförderbrücke. Im März 1991, nach nur 13 Monaten ausgemustert und 1998 von Enthusiasten vor dem Verschrotten gerettet, ist sie heute eine Attraktion der Energie-Route und der Arbeitsplatz von Marcus Weise. Der 24-Jährige ist Assistent der Geschäftsführung und auch mal bei Führungen unterwegs. Ein 1,5 Kilometer langes Auf und Ab im Gewirr von Förderbändern, verbunden mit einem fantastischen Blick über den gefluteten See mit Badestrand. 760 Räder bewegten einst die Brücke, weiß Weise. Heute dient diese als Kulisse für Events und große Musikkonzerte – Kultur und Technik im Miteinander. Auch Quad- und Geländewagenfans haben hier ein Revier. 65 000 Besucher zieht allein die F60 jährlich an, mit steigender Tendenz.

Bodo Schmidtchen ist in seinem Element, als wir nach holpriger Tour durch die Mondlandschaft des Tagebaus Welzow-Süd aus dem Mannschaftstransportwagen klettern. „Fast 20 Millionen Tonnen Braunkohle werden hier im Jahr gefördert“, verdeutlicht er die Geschichte der 1966 begonnenen Kohlegewinnung. Vor uns türmen sich die Stahlgiganten auf, rasseln die Eimerketten und Schaufelräder der Bagger durch das Braunkohleflöz. Arbeiter und Besucher schrumpfen vor dieser Kulisse zu Miniaturen.

Das Herzstück im Tagebau ist die Abraumförderbrücke F60 – die weltweit größte bewegliche technische Anlage. Sie überspannt mit ihren 500 Meter Länge das unter ihr liegende 10 bis 16 Meter mächtige Flöz und transportiert den für den Braunkohleabbau zu beseitigenden Erdabraum quer über den Grubenbetrieb. Gleichzeitig wird so schon die spätere Nachfolgelandschaft modelliert, erläutert der Gästeführer. Bis zu 90 000 Tonnen Kohle rollen täglich in Eisenbahnwaggons ins Kraftwerk Schwarze Pumpe bei Spremberg.

Fluch und Segen

Der frühere Ausbilder in Welzow-Süd verschweigt nicht die Probleme der Braunkohlegewinnung. Das schwarze Gold bedeutet Segen und Fluch zugleich. Durch dieses entwickelten sich Betriebe, fanden Menschen Arbeit. Doch 87 Dörfer und 49 Ortsteile der Lausitz verschwanden in den vergangenen 150 Jahren in den Tagebauen und von der Landkarte. Schmidtchen: „Ein altes sorbisches Sprichwort sagt: ‚Gott hat die Lausitz erschaffen und der Teufel die Kohle darunter vergraben'.“ Zwei Milliarden Tonnen Braunkohle wurden bislang aus der Tiefe geholt, zu Briketts gepresst oder in Kraftwerken verfeuert, einstmals schlimme Dreckschleudern.

Mit dem neuen Energiekonzept und durch die schärferen Umweltauflagen ist 2050 spätestens Schluss. Nur noch vier Tagebaue sind in der Lausitz in Betrieb, Erweiterungen schon endgültig gestoppt oder ausgesetzt. In Welzow dürfen 800 Bewohner wieder hoffen, ihre Häuser nicht zu verlieren. Die Kehrseite: 8000 direkte und 12 000 indirekt betroffene Arbeitsplätze werden in der strukturschwachen Landschaft verschwinden. Vor 25 Jahren malochten noch 80 000 Menschen in der Braunkohle. So hofft auch der alte Kumpel Schmidtchen: „Der Tourismus ist unsere Chance, die müssen wir nutzen.“

Deren Wegbereiter ist seit den 90er-Jahren die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft. Sie sorgt sich für den Bund um die Beseitigung der Bergbauschäden und die Entwicklung der Landschaft, bislang mit mehr als 10 Milliarden Euro. Sie macht so erst den gewaltigen Wandel einer ganzen Region möglich.

Wissenswertes für Reisende

Zielgruppe: Naturfreunde, Wassersportler, Radler und Technikfans. Für Familien mit Kindern ist Urlaubsspaß garantiert.

Beste Reisezeit: Frühsommer bis Herbst. Die Lausitz ist als Sonnenecke bekannt.

Unsere Ausflugstipps:
- Mit dem Rad auf einer der vielen gut ausgeschilderten Themenrouten die Region erkunden; diese lassen sich beliebig kombinieren: Seelandroute, Niederlausitzer Bergbautour oder die Route „Vom Bergmann zum Seemann“.
- Elf Höhepunkte für Urlauber aller Altersgruppen bietet die Energie-Route der Lausitzer Industriekultur, die mit Auto oder Rad erkundet werden kann. Sie reicht von der Gartenstadt Marga über den Tagebau Welzow Süd, das Besucherbergwerk F60, die Energie- und Brikettfabriken Knappenrode und Louise bis hin zum Kraftwerk Schwarze Pumpe: www.energie-route-lausitz.de
- Sorbisches Brauchtum auf der Krabat-Mühle in Schwarzkollm erleben: www.krabat-muehle.de. Besuch des Kunstgussmuseums Lauchhammer: www.kunstgussmuseum-lauchhammer.de. Fahrten mit dem Geländewagen und Quad im früheren Tagebau, surfen und segeln auf dem Geierswalder See.

Infos: www.lausitzerseenland.de

Unser Autor hat in der Pension Mandy in Senftenberg übernachtet. Die Reise wurde unterstützt von TMB Touristik-Marketing Brandenburg und dem Tourismusverband Lausitzer Seenland.

ANZEIGE

Mit Oranje den Sommer genießen

Bald ist es wieder soweit. Die schönste Zeit des Jahres kündigt sich an und wer noch nicht weiß, wo er seinen Jahresurlaub verbringen möchte, dem sei Holland ans Herz gelegt. Vor allem für Familien ist das Nachbarland ein wahres Eldorado. Der Weg dorthin ist nicht weit und mit dem Auto einfach zu erreichen. Viele Campinglätze laden dazu ein, den Urlaub mit ein wenig Abenteuer-Feeling zu verbringen. Einige liegen direkt an der Nordsee und direkt hinter der Düne beginnt der Badespaß an den ausladenden Stränden. Ob an der Küste oder im Inland: Hier finden sich viele Pensionen und Hotels mit familienfreundlichen Preisen – ob mit Vollpension oder für Selbstversorger. Auch wenn dort viele Touristen unterwegs sein mögen, haben die kleinen Städte ihren eigenen Charme behalten. Die holländische Gelassenheit „infiziert“ die Urlauber direkt und so steht der Entspannung nichts mehr im Wege. Viele, gut ausgebaute Radwege laden zu wunderbaren Touren an der frischen Luft ein. Weil die Streckenprofile eher flach ausfallen, sind sie auch für Kinder gut geeignet.

Foto: © dennisvdwater - stock.adobe.com

Größere Städte wie Amsterdam laden zu einem abwechslungsreichen kulturellen Angebot oder zu Spaziergängen durch heimelige Gassen oder entlang der Grachten ein. Wer dort logiert, ist dennoch schnell an der Küste, denn in Holland sind die Wege kurz. Am Strand gibt es für Jung und Alt viel zu entdecken. Hier kann man auch an trüberen Tagen viel Spaß haben, sich den manchmal etwas raueren Nordseewind um die Nase wehen oder aber Drachen steigen lassen. Zudem bieten die Strandbäder viele Möglichkeiten für die Kids, sich prächtig auszutoben. Am Meer laden gut ausgebaute Wege zu einer Wanderung fernab allen Verkehrs in den Naturschutzzonen ein. Und im Inland lädt Holland bei Wind und Wetter dazu ein, die Natur oder eine der zahlreichen Windmühlen zu entdecken. Einfach Gummistiefel und wasserfeste Kleindung einpacken und los geht's nach Oranje.

Fahrrad- und Bade-Urlaub: *+ Hotel Zee-Bergen**
in Bergen N.H. a.d. NORDSEEKÜSTE (bei Alkmaar/40 km nördl. v. Amsterdam)
Erholung in einem kleinen, sehr gemütlichen Hotel am WALDRAND, Nähe MEER, STRAND und DÜNEN. Sehr gute Küche! Komf. Zimmer mit D/WC/TV. Der sauberste Sandstrand in Ihrer nächsten Nähe. Wandern und Radeln im schönsten Naturgebiet Nordhollands. Gratis Dünenkarte. Hotel verfügt über Mieträder! Gratis Parken!
Sommer-Arr.: (7 Tage/6 Nächte): ab € 385,– p.P./HP
6 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet + selfmade Lunchpaket 5 der 6 x 3-Gänge Menü + Salatbüffet, 2 Tage gratis Hotelfahrrad
Auch kürzere o. längere Arrangements möglich!
Fordern Sie gratis Jahresprogramm mit Farb-Broschüre an oder buchen Sie direkt! **Tel. 0031-72-589 72 41**
Wilhelminalaan 11, NL-1861 LR Bergen N.H., Fax 0031-72-581 72 60 **www.zeebergen.nl**

Breskens (NL)
komfortables Ferienhaus am Meer, bis 6 Personen, ☎ (0 68 61) 46 96, www.ferienhaus-dillschneider.de

Cadzand-Bad (NL), FeHs direkt am Meer
ganzjährig. Info: Voogdt, ☎ (00 31) 117 - 39 15 14 od. www.voogdtverhuur.nl

Egmond aan Zee
2 gemütl. Ferienhäuser für 4 bis 6 Personen, nah am Meer, auch Sommerferien (teilweise) frei. ☎ (00 31) 7 25 15 64 40, www.vissendebeer.nl

Ruheoase Zeeland
wunderschöne Sandstrände, gemütliches gepflegtes 4-Personen- Ferienhaus zum Wohlfühlen, schöner Garten, Sonnenterr., SAT-TV, Kamin, ☎ (02 28) 64 73 58

Südholland / Breskens
Haus direkt am Meer, bis 6 Personen, 3 Schlafzimmer, Kamin, Spülmaschine, kinder-/hundefreundlich, eingezäunter Garten, ☎ (01 60) 99 64 92 67

Südholland, Ferienhaus
Meernähe, Garten, Terrasse, maximal für 4 Personen, 320,- € pro Woche, Ferientermine frei ☎ (0 22 06) 18 66

Südhollandhaus
bis 5 Personen, Strandlage, eingezäunter Garten, hundefreundlich. ☎ (02 21) 50 84 49

Texel / De Koog, komfortables Haus
für maximal 6 Personen, 4 Schlafräume, 2 Bäder, Garten, Kamin,vom 17.8. bis 31.8. noch frei, ☎ (01 74) 7 50 15 41, www.texelhaus-klaproos.de

Traumhaus am Nordseestrand
in Nieuwvliet-Bad, Zeeland (NL). Nähere Infos unter: ☎ (01 71) 7 77 50 73 oder www.rivage-37.nl

Zeeland, gemütliches Ferienhaus
bis 8 Personen, direkt am Meer, Sauna, 4 Schlafzimmer,2 Bäder, kinderfreundlich noch freie Termine. ☎ (0 178) 2 3710 53, www.de-banjaard-park.de

Urlauber wollen schließlich gute Laune

Mittelmeer Ein Blick hinter die Kulissen der Ferienklubs

Von Linda Thier

In den Ferienklubs der großen Hotelketten gibt es Animation, wann immer die Gäste es möchten. Die TUI trainiert daher regelmäßig ihre Entertainer – in diesem Jahr im türkischen Belek. Ganz wichtig ist die gegenseitige Motivation: Denn die Laune muss auch bei den Entertainern stimmen. Fotos: Linda Thier

Noch ist es ruhig in der weitläufigen Hotelanlage im türkischen Belek: Die Liegen stehen gestapelt am Strand, und der Pool sieht mit seinen bunten Wasserrutschen noch ganz verlassen aus. Doch inmitten dieser beschaulichen Stille ertönt aus den Lautsprechern bereits eine gut gelaunte Stimme: „Liebe Gäste, die letzten zehn Minuten, bevor wir mit Beachvolleyball starten. Beachvolleyball mit Nina am Strand!“

Mit Blick auf das Beachvolleyballfeld und die menschenleere Anlage wird schnell deutlich, dass an diesem Tag wohl keine Gäste mehr Volleyball spielen werden. Die Ansage dient nur der Übung. Denn hier in Belek findet gerade das alljährliche Entertainment-Trainingscamp statt. Hier treffen sich sowohl erfahrene als auch neue Entertainer der weltweit 14 TUI Magic Life Clubs, um sich gemeinsam auf die kommende Saison vorzubereiten. In verschiedene Grüppchen aufgeteilt, üben sie hier gemeinsam für den Aufgabenbereich, in dem sie in der kommenden Saison arbeiten werden.

Am Pool trainiert Nina aus Köln mit ihren Teamkollegen für den Alltag als „Sports and Games Entertainerin“. Sie ist 18 Jahre alt und hat gerade ihr Abitur gemacht. In der kommenden Saison ist sie zum ersten Mal als Entertainerin mit dabei und wird sich dann um die Gästebetreuung am Pool, bei Strandaktivitäten wie Boccia, Wasserpolo und anderen Spielen kümmern. Für sie war klar, dass sie genau in diesem Bereich arbeiten will. „Mir macht es Spaß, mit erwachsenen Menschen zusammenzuarbeiten und mit ihnen zum Beispiel Volleyball am Strand zu spielen.“ Auch im Fußball bringt sie bereits Erfahrung mit, da sie sieben Jahre lang bei Fortuna Köln gespielt hat.

Wunschplatz Ägypten

Auf die Frage, wie sie zu diesem besonderen Job gekommen ist, beginnt Nina, von ihrer eigenen Urlaubserfahrung zu berichten: „Ich war im Februar selbst im Urlaub in Ägypten und habe dort gefühlt schon jeden Tag Entertainment mitgemacht. Ich bin auch für einen Tag Entertrainee gewesen – das hat so Spaß gemacht.“ Obwohl es zeitlich schon recht knapp war, hat sie sich dann dazu entschieden, sich noch für diese Saison zu bewerben. Als sie wenig später den Anruf mit der Zusage zu ihrem Wunschplatz in Ägypten bekam, konnte sie ihr Glück kaum fassen: „Ich bin gesprungen, ich hab mich so gefreut. Das war die schönste Nachricht dieses Jahres bisher.“

Zu Hause hat sie einen sehr engen Freundeskreis, weshalb es für ihre Freunde nicht leicht war zu wissen, dass sie jetzt so lange ins Ausland geht. „Aber ich musste das einfach machen. Ich habe so Lust darauf. Schon im Urlaub habe ich mich so gefühlt, als wäre ich selbst dabei gewesen. Man bekommt sofort so ein starkes Zugehörigkeitsgefühl, und ich habe gemerkt, dass ich Teil eines so tollen Teams sein möchte“, sprüht Nina vor Begeisterung.

Hier im Camp steht sie dazu um 7.30 Uhr auf und ist um 8.15 Uhr beim Frühstück. Um 9 Uhr steht das erste Meeting an, dann geht es zur jeweiligen Gruppenaktivität. Anschließend gibt es Mittagessen und eine kurze Pause, bevor es von 14 bis 18 Uhr mit den täglichen Tanzproben weitergeht. Nach dem Duschen und Abendessen geht es um 21 Uhr noch einmal los zum großen Meeting mit Präsentationen, die bis in die Nacht hinein andauern. „Danach sitzen wir oft noch zusammen auf der Terrasse und quatschen ein bisschen. Dann fall ich ins Bett, und am nächsten Tag geht's weiter.“

„Das Mikrofontraining, das wir eben gehört haben, machen wir jeden Tag.“ Denn auch die passenden Ansprachen durchzusagen, will gelernt sein. Wer es einmal selbst versucht, merkt schnell: Die richtige Tonlage zu treffen, die Lautstärke der Hintergrundmusik zu regeln und gleichzeitig einen fehlerfreien Text in mehreren Sprachen fröhlich ins Mikro zu sprechen, ist gar nicht so leicht, wie es immer klingt.

Auch wenn Nina später im Klub in Ägypten mit normalem Gästebetrieb arbeiten wird, wird sie einen eng durchgeplanten Arbeitstag haben: Bereits beim Frühstück heißt es, präsent zu sein, denn dieses wird gemeinsam mit den Urlaubsgästen eingenommen. „Wenn man mal frei hat, kümmert man sich um die Musik im sogenannten Magic Radio, läuft am Pool entlang und unterhält sich mit den Gästen.“ Falls diese es möchten, wird auch wieder gemeinsam zu Abend gegessen. So lernt man ständig neue Leute kennen.

„Wir simulieren hier auch Situationen, wo wir gegenseitig Gäste spielen, die keine Lust haben mitzumachen.“ Auch dabei ist es entscheidend zu wissen, wie man reagiert. Nina und ihre Kollegen müssen dabei den schmalen Grat zwischen freundlichem Animieren und aufdringlichem Überreden meistern. Sie sehen sich selbst nicht als Animateure, sondern als Entertainer, die die Gäste mit Klasse unterhalten. „Wir haben auch strenge Regeln und bestimmte Sätze, sodass sich ein Urlaubsgast nie belästigt oder unter Druck gesetzt fühlt, an einer Aktivität teilzunehmen.“ Dazu zählen auch die Sicherheitsvorkehrungen und Hinweise, bevor eine Aktivität startet.

Für Nina liegt der Reiz an diesem Job darin, sich selbst neu zu entdecken, neue Erfahrungen zu sammeln und Inspiration dazu zu finden, wie es selbst im Leben weitergehen soll. „Man kann es nicht richtig als Job ansehen. Natürlich ist es auch sehr anstrengend, aber man macht es ja auch für sich selbst.“ Das Schwierigste ist für sie das Tanztraining. Pro Tag sind das vier Stunden, in denen elf verschiedene Tänze gelernt werden. Dabei wird für die Shows trainiert, bei denen nicht ausschließlich die eigentlichen Tänzer beteiligt sind, sondern auch andere Entertainer mitwirken. „Ich dachte erst, diese Choreografien bekomme ich niemals hin, aber das Team motiviert einen so stark und baut einen immer wieder auf.“

Tatsächlich bilden die Tanzshows das Herzstück des gesamten Entertainmentprogramms. Bei insgesamt sechs Shows stehen die Entertainer dabei abends auf den Bühnen der Urlaubsklubs. Diese kreisen um Themen wie 80er-Jahre, Broadway oder Michael Jackson. Nicht nur die Inhalte der Shows werden selbst kreiert, auch die Kostüme werden für alle 390 TUI Magic Life Entertainer von einer Schneiderin in Belek angefertigt. Während der laufenden Show kümmern sich die „Sound and Light Entertainer“ im Hintergrund um die passenden Musik- und Lichteffekte und wissen genau, welche Knöpfe gedrückt sein müssen, um eine magische Atmosphäre zu erschaffen. Doch im Mittelpunkt stehen am Abend natürlich die Tänzer und Sänger selbst.

Immer gut gelaunt, auch wenn sie manchmal Heimweh haben: Marie (oben links) und Nina (rechts) sowie (unten, von links) William, Rachel und Rosie.

Auf der Bühne des Amphitheaters wird bereits an den Darbietungen gefeilt. Die 27-jährige Akrobatin Rachel aus Brasilien trainiert dort gerade gemeinsam mit William (25, Jongleur und Akrobat aus Brasilien) und Rosie (27, Sängerin und Tänzerin aus Schottland). William zieht sich an roten Bädern zur Decke empor, während die beiden Mädchen sich neben ihm mit eleganten Bewegungen durch baumelnde Hula-Hoop-Reifen schwingen. Für alle drei ist es die erste Saison als Entertainer. Als sie die Zuschauer auf den gelben Sitzen der ansonsten menschenleeren Tribüne bemerken, freuen sie sich, endlich einmal vor Publikum zeigen zu können, welche Choreografien ihnen im Kopf herumschwirren. Rachel strahlt, während sie sich mit der Hand durch ihre kurzen Haare wuschelt. Mit ihrem ansteckenden Lachen und dem Leuchten in den Augen, welches sie bekommt, wenn sie von ihrer Arbeit spricht, könnte man fast vergessen, wie anstrengend das Training in der Mittagshitze sein muss. Die Tänzer müssen alle Choreografien beherrschen. Dazu zählen auch die Shows aus dem Programm der anderen Klubhotels, damit sie im Notfall auch mal kurzfristig einspringen können. In jedem Klub gibt es normalerweise drei Shows, die perfekt sitzen müssen. Jeder setzt seine eigenen Schwerpunkte – bei dem einen ist es Ballett, bei dem anderen Stepptanz.

Für diesen Bereich ist es besonders wichtig, dass die Entertainer schon ein gewisses Talent und etwas Erfahrung mitbringen, da die Shows einen hohen Anspruch an Professionalität haben. Rosie hat in London am Musiktheater studiert und eine mehrjährige Gesangsausbildung gemacht. Dass sie tanzen und gleichzeitig so toll singen kann, ist ein echter Glücksgriff für das Entertainmentteam im Klub auf Kreta, in welchem sie diese Saison auftreten wird. Und auch William und Rachel haben bereits zuvor in ihrer Heimat Brasilien gearbeitet und bringen einiges an Erfahrung mit. Rachel strahlt: „Hier hat man so viele Möglichkeiten, diese Erfahrung anzuwenden und sich weiterzuentwickeln. Man muss natürlich immer schauen, was den Gästen gefällt. Und blaue Flecken gehören zum Job einfach dazu.“

Und auch bei den anderen Entertainern genießen die Tänzer den größten Respekt: „Ich kenne das ja noch selbst aus der Urlauberperspektive. Ich hab noch nie irgendwo eine so gute Show gesehen. Das hat einfach Klasse“, schwärmt Nina. Ihre Kollegin Marie stimmt ihr dabei sofort zu: „Die Tänzer haben vormittags und nachmittags Tanztraining. Wir Fitnessleute haben zwar auch viel Fitness, aber das, was die Tänzer hier jeden Tag leisten, ist wirklich unglaublich.“

Doch auch Maries eigener Alltag sieht nicht weniger sportlich aktiv aus. Täglich strampelt sie im Fitnessraum auf dem Fahrrad oder tanzt beim „Strong by Zumba“-Programm. In ein paar Tagen wird sie ebenfalls auf Kreta sein und dort dafür sorgen, dass die Gäste beim Aqua-Cycling im Wasser oder auf Fahrrädern im Fitnessraum im Urlaub an ihre Grenzen gehen können. Als ausgebildete medizinische Fitnesstrainerin hat sie schon immer viel Leistungssport gemacht. Trotzdem ist es hier noch mal eine ganz neue Herausforderung für sie: „Morgens trainiere ich die Fortgeschrittenen. Mittags habe ich dann Aqua-Training und abends einen Kurs mit den Anfängern“, berichtet Marie. „Und das jeden Tag, sechs Tage in der Woche.“ Die Muskeln werden dabei extrem beansprucht. Abends ist sie im Trainingscamp richtig ausgelaugt und fällt todmüde ins Bett. „Die Herausforderung liegt auch darin, sich jedes Mal neu zu erfinden, immer wieder neue Musik zu spielen und immer etwas anderes zu machen. Die Leute wollen unterhalten werden.“

Aber genau das ist es letztendlich, was ihr am Entertainerdasein so gefällt. „Genau wie im Alltag in Deutschland muss man hier zwar auch funktionieren und ist manchmal gestresst. Aber hier ist es positiver Stress. Und das ist auch das, was es ausmacht. Man sieht, was man aus sich selbst rausholen kann.“ Nach einer schweren Krankheit hatte die gelernte Bürokauffrau ihr Leben komplett umgekrempelt, ihren sicheren Job gekündigt und sich überlegt, was sie wirklich mit ihrem Leben anfangen will: „Ich war in der Schule schon immer diejenige, die nervös auf dem Stuhl saß. Ich wollte Kontakt mit Menschen haben und habe gemerkt, Deutschland entspricht nicht meinem Temperament.“ So kam sie zu der Entscheidung, ins Ausland zu gehen, neue Kulturen kennenzulernen und viel zu arbeiten. „Ich glaube, das hier ist das, was ich schon immer mal machen wollte. Man verwirklicht seine Träume hier. Man hat viel Kontakt mit Menschen, man lernt viele Sprachen, hat ein tolles Team, das wie eine zweite Familie wird. Hier lerne ich mich auch ein bisschen mehr selbst kennen. Es ist eine andere Art des Erwachsenseins. Das gefällt mir ganz gut.“

In jedem Bereich arbeiten auch Menschen, die schon etliche Jahre mit dabei sind und die Neuankömmlinge hier bei allen Fragen unterstützen. Viele von ihnen hatten ursprünglich geplant, nur für eine Saison ins Ausland zu gehen und dann zu Hause wieder etwas anderes zu machen. Doch die Arbeit im Klub scheint etwas Magisches zu haben. Nicht selten kommt es vor, dass ein Entertainer immer wieder eine weitere Saison verlängert und so bald ein fester Bestandteil des Teams wird. René aus Österreich ist schon seit 1998 bei TUI Magic Life und leitet seit 2003 die Mountainbikestation. Neben Touren für Anfänger und Hobbysportler kümmert sich sein Team auch um die Mechanik und Instandhaltung der Räder. Wer sich weiterentwickeln möchte, kann zum Assistant Entertainment Manager und später zum Entertainment Manager aufsteigen und so immer mehr Verantwortung im jeweiligen Klub übernehmen.

Erst Kinder, jetzt Tennis

Wie man seine eigene Rolle neu definieren kann, zeigt auch die Entwicklung der 19-jährigen Christin aus Bocholt, die im vergangenen Jahr noch als Kinderanimateurin gearbeitet hat. In der kommenden Saison wird sie hier in Belek als Tennistrainerin tätig sein. Genau wie Nina hatte Christin vor zwei Jahren im Urlaub mit ihrer Familie am Entertrainee-Programm teilgenommen. So nennt sich der Schnuppertag, bei dem Jugendliche in ihrem Urlaub die Entertainer für einen Tag begleiten. „Nach dem Entertrainee-Programm bekam ich einen Fragebogen und hatte ein Telefoninterview. Nach zehn Minuten war klar, dass ich dabei bin.“

Mit dem Abi in der Tasche ging es dann mit 18 Jahren nach Belek in der Türkei. Weil der Klub im Winter geschlossen blieb, wechselte sie nach Fuerteventura. Im Frühling kam sie dann zum Trainingscamp wieder zurück in die Türkei. Zeit für Familie und Freunde bleibt dabei natürlich nicht viel. „Auf dem Flug von meinem letzten Einsatzort Fuerteventura nach Belek hatte ich genau vier Stunden Aufenthalt in Düsseldorf und konnte meine Familie besuchen. Wir haben ein schönes gemeinsames Abendessen mit den Großeltern gemacht, bevor es für mich wieder weiterging“, erzählt Christin lachend. „Meine Eltern vermissen mich natürlich, aber sie sehen auch die Vorteile, die mir das Programm hier bietet: Als ich hier angefangen habe war ich der schüchternste Mensch der Welt. Man entwickelt sich hier so schnell.“

Die Entertainer sind nach der kurzen Zeit im Camp schon enge Freunde geworden. Sie teilen miteinander ihre Motivation, aber auch die gleichen Ängste, Heimweh und Sorgen. Und alle haben das gleiche Ziel: den Gästen einen schönen Urlaub zu bereiten.

Wissenswertes für Reisende

Zielgruppe: Kluburlaub spricht sowohl Familien als auch Paare und Singles an, die im All-Inclusive-Urlaub auf Entertainment und Aktivitäten nicht verzichten möchten.

Unsere drei Tipps für Belek:

- Mountainbiketour in den Stadtkern von Belek
- Katamarantour über das Mittelmeer
- Cardio-Tennis, die Kombination aus Tennisspielen mit einem Fitnessprogramm für den ganzen Körper

Unsere Autorin ist gereist mit Sunexpress und übernachtete im TUI Magic Life Waterworld in Belek. Diese Reise wurde unterstützt von der TUI.

Das Werksviertel: Wo München hip werden will

Musicalreise „Fack ju Göhte“ spielt live im „Werk 7“

Von unserem Reisechef Michael Defrancesco

An was denken Sie, wenn Sie „München“ hören? Natürlich: Hofbräuhaus, Bier. Kreuze in Amtsstuben. Oktoberfest. Altes, Gemütliches. Bayern eben. Aber auch an Hipster, Veganer, Start-ups? Das Werksviertel am Münchner Ostbahnhof will das hippe München sein – zumindest ist es auf dem Weg dorthin. Dort, wo früher Pfanni Kartoffeln zu Knödeln und Püree verarbeitete, entwickelt sich das alternative München. Heißt: trendige Läden, Kunst, Graffiti-Industrie-Design, viele Lounges, Ecken zum Chillen. Irgendwann soll es dort auch Wohnungen geben und Münchens neues Konzerthaus.

Und mittendrin hat die Stage Entertainment, Deutschlands größter Musicalkonzern, das „Werk 7“ gemietet, um bei dieser Entwicklung ganz vorn dabei zu sein. In der kleinen Halle spielt „Fack ju Göhte“ – ein von der Stage selbst kreiertes Musical. Basierend auf dem ersten Teil der legendären Kinofilmreihe, erwecken die Musicalprofis Herrn Müller, Frau Schnabelstedt Chantal und die 10 b zum Leben.

Nicolas Rebscher (der zum Beispiel den Hit „No Roots“ schrieb) und Simon Triebel (auf dessen Konto „Perfekte Welle“ von Juli oder „Nur noch kurz die Welt retten“ von Tim Bendzko geht) haben gemeinsam Musik und Texte geschrieben, Kevin Schröder ist fürs Buch verantwortlich (den kennt man hauptsächlich als Übersetzer, zum Beispiel von „Sister Act“). Herausgekommen ist ein krass witziges, junges, freches und modernes Werk – „Fack ju Göhte“ hat alle Ausgelassenheit und allen Witz, den man schon an den Filmen liebte. Die jungen Schauspieler sind hervorragend gecastet und nahezu Zwillinge der bekannten Kinoleute – und die 180-Grad-Bühne samt dem heimeligen, kleinen 700-Personen-Raum machen das Stück so interaktiv, wie selten ein Musical ist. Die Zuschauer sitzen mitten in der Turnhalle des Goethe-Gymnasiums und erleben 2,5 Stunden lang Spaß, Hip-Hop, Rap, Pop und ein extrem kreatives Bühnenbild: Alles wird aus Turnhallenutensilien zusammengebaut.

Eigentlich sollte dieses kleine, liebevoll und hoch professionell gemachte Musical boomen, ausverkauft sein. Doch die Zahlen stimmen nicht, schon im September soll „Fack ju Göhte“ eingestellt werden. Am Stück kann es nicht liegen, an den hervorragenden Schauspielern erst recht nicht. Woran dann?

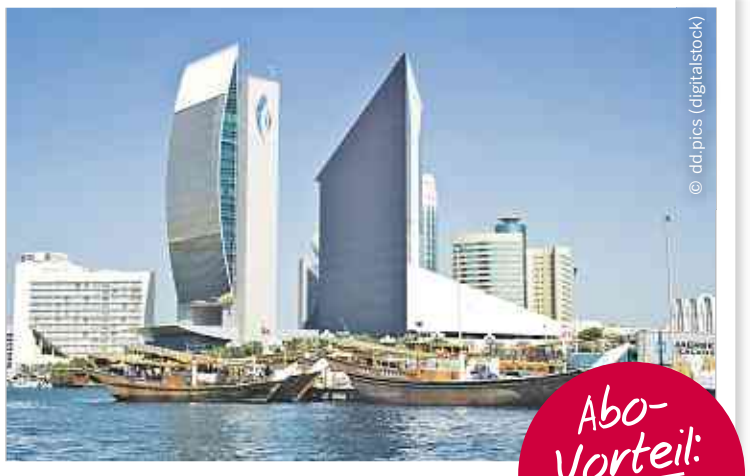
Zum einen daran, dass das Werksviertel selbst bei einheimischen Münchnern kaum bekannt ist. Es ist so sehr Geheimtipp, dass viele Einheimische nie auf die Idee kämen, dorthin zu gehen. Des Weiteren gibt es kaum Werbung: Selbst am Münchner Ostbahnhof – nur einen Steinwurf vom Werksviertel entfernt – gibt es keine Hinweise auf die benachbarten Schönheiten. Das Musical selbst ist schwer zu finden. Und dann schließen tatsächlich an einem lauen Sommerabend die Restaurants um 20 Uhr – sodass es nach dem Musicalbesuch nichts mehr zu essen gibt.

München: Echt jetzt? Liebe Stage: Warum so zögerlich? „Fack ju Göhte“ hat so viel Power und Charme, das Werksviertel so viel Potenzial – rührt die Werbetrommel, lasst es krachen und bringt die Leute zu Chantal.

Jerome (Robin Cadet) sollte Alkohol mitbringen zur Party – natürlich bringt ein echter Nerd reinen Alkohol aus dem Chemieraum mit. Lustig geht es zu beim Musical „Fack ju Göhte“, und natürlich darf auch Chantal (Rebekka Corcodel) dabei nicht fehlen. Foto: Stage Entertainment

Weitere Infos: www.musicals.de

ANZEIGE



Abo-Vorteil: Wüstensafari inklusive!

Dubai & Abu Dhabi

Faszinierende Emirate intensiv
15. bis 21. Oktober 2018

Den Zauber der Kontraste erleben Sie auf dieser Reise. Lernen Sie die verschiedenen Gesichter der Emirate kennen: Den grenzenlosen Reichtum, der sich in den spektakulären Bauprojekten widerspiegelt, bizarre Wüstenlandschaften, Berge von bis zu 1.700 m Höhe, endlose Sandstrände, märchenhafte Paläste und Festungen.

Eingeschlossene Ausflüge: Stadtrundfahrt Dubai und Teatime im Burj Al Arab (Tag 2); Auffahrt auf den Burj Khalifa und Bummel über den Gewürz- & Goldmarkt (Tag 3); Besuch einer Falkenklinik und Stadtrundfahrt in Abu Dhabi (Tag 4); Besichtigung des Louvre Abu Dhabi (Tag 5); Besichtigung Yas Marina inkl. Mittagessen (Tag 6).

Inklusivleistungen u. a.: Flüge ab/bis Frankfurt; 6 ÜN/Frühstück in 4-Sterne Hotels (3 x in Dubai, 3 x in Abu Dhabi); Tea-Time im Hotel Burj Al Arab; Abschiedsabendessen im Luxus Hotel Emirates Palace; Transfers und Besichtigungen lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.999,- € im Doppelzimmer / 375,- € Einzelzimmerzuschlag
69,- € Wüstensafari mit BBQ
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Abo-Vorteil: Sie sparen € 50,- pro Person!

Vietnam & Kambodscha

Faszination Indochinas
4. bis 20. November 2018

Vietnam und Kambodscha zählen zu den interessantesten und faszinierendsten Reisezielen Südostasiens. Eindrucksvolle Landschaften, traumhafte Sandstrände und kulturhistorische Sehenswürdigkeiten werden Ihnen ebenso unvergesslich bleiben wie die Gastfreundlichkeit und Lebensfreude der Bevölkerung.

Die Reiseroute: Hanoi (2Ü) – Halong, Bootsfahrt (1Ü an Bord einer Dschunke) – Flug nach Danang – Hoi An (3Ü) – Hue (2Ü) – Flug nach Ho Chi Minh City / Saigon (3Ü) – Cu Chi – Ben Tre – Phong Nam – Flug nach Siem Reap (3Ü), Besuch der Tempelanlagen von Angkor.

Inklusivleistungen u. a.: Flüge ab/bis Frankfurt; Inlandsflüge lt. Programm; 13 ÜN in Hotels der gehobenen Mittelklasse; 1 ÜN auf einer traditionellen Dschunke in der Halong-Bucht; 14 x Frühstück, 9 x Mittagessen und 6 x Abendessen; Transfers, Rundreise und Besichtigungen lt. Programm; qualifizierte, Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
2.499,- € im Doppelzimmer
499,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Abo-Vorteil: Katamaranfahrt inklusive!

Mauritius

Traumurlaub im Indischen Ozean
25. November bis 6. Dezember 2018

Stillen Sie Ihr Fernweh und kommen Sie mit uns ins Paradies, denn für viele ist die Trauminsel Mauritius im Indischen Ozean nicht weniger als das. An Vielfalt ist sie kaum zu überbieten: Lange, feine Sandstrände wechseln sich ab mit schroffen Berglandschaften, von deren Gipfeln Sie das kristallklare Wasser des Meeres bewundern können.

Eingeschlossene Ausflüge: Tagesausflug „Auf der Suche nach dem Dodo“ inkl. Mittagessen (Tag 3); Tagesausflug „Wilder Südwesten“ inkl. Rumverkostung und Mittagessen (Tag 5); Tagesausflug Mahébourg und Naturreservat Vallée de Ferney inkl. Mittagessen (Tag 7).

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen; 10 ÜN mit Halbpension im 4-Sterne Strandhotel The Ravenala Attitude o. ä.; 3 Ganztagesausflüge inkl. Mittagessen lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 20 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
2.599,- € im Doppelzimmer
995,- € Einzelzimmerzuschlag
90,- € Katamaranfahrt Ostküste inkl. Mittagessen
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Prospekte, Beratung und Buchung:
RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Teneriffa hat viele Gesichter

Reisegewinnspiel Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der größten Kanareninsel

Auf Teneriffa geht beides: Urlaub in den Bergen und am Meer, denn dort vereinen sich eindrucksvolle Bergwelten und traumhafte Strände zur perfekten Urlaubskulisse. Wer sich also nicht entscheiden kann, der ist hier genau richtig. Denn die größte Kanareninsel ist wie ein Miniaturkontinent, auf dem imposante Bergwelten und feine Sandstrände nur wenige Kilometer voneinander entfernt sind. Bereits beim Anflug ist der mächtige Vulkankegel des Pico del Teide nicht zu übersehen, mit 3718 Metern darf er sich höchster Berg Spaniens nennen. Überhaupt präsentiert sich Teneriffa als Insel der Vielfalt mit subtropischen Regenwäldern, atemberaubenden Schluchten, bizarren Mondlandschaften und einladenden Sandstränden. An der Nordseite der hohen Gebirge stehen die Täler im satten Grün, und Wanderfreunde können dort eine beinah exotisch anmutende Pflanzenvielfalt inmitten einer ursprünglichen Gebirgslandschaft entdecken. Im Süden hingegen sorgen trockene, warme Fallwinde für ein stabiles Badewetter.

Ihr Urlaubsort: Costa Adeje. Der Urlaubsort Playa de las Americas hat sich weiterentwickelt, so entstand die Strandzone Costa Adeje. Dort befinden sich hochwertige Hotels, schön angelegte Sandstrände, moderne Einkaufszentren, Bars, Restaurants und eine circa 16 Kilometer lange Strandpromenade, die bis nach Los Cristianos führt.

Ihr Hotel: Das H10 Costa Adeje Palace (****) liegt direkt an der Promenade und am Meer. Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten finden Sie in 1,6 Kilometer Entfernung. Das sechsstöckige Komforthotel verfügt über Pianobar, Hauptrestaurant, À-la-carte-Restaurant mit Terrasse, Nachtklub, Spielezimmer, Internetterminals (gegen Gebühr), Boutique und Friseur. In der weitläufigen Gartenanlage gibt es drei Süßwasserpools, einen Whirlpool, mehrere Sonnenterrassen und eine Poolbar. Liegen und Sonnenschirme sind inklusive, Pooltücher erhalten Sie gegen Kaution. Die Doppelzimmer verfügen über Telefon, TV (deutsche Programme), Minibar (gegen Gebühr), Mietsafe, Klimaanlage, Bad/WC (Föhn) und Balkon.

Verpflegung/Unterhaltung: Halbpension. Zum Frühstück und Abendessen bedienen Sie sich am reichhaltigen Büfett mit Schaukochen. Tägliches Animationsprogramm, abends Livemusik, ein- bis zweimal wöchentlich Shows.

Sport und Wellness: Ohne Gebühr: Fitnessraum, Boccia, Gartenschach, Tischtennis, Minigolf sowie Beachvolleyball; gegen Gebühr: Billard, Tennisplatz. Wellness gegen Gebühr: Wellnesscenter mit beheizbarem Hallenbad mit Jacuzzi, Sauna, türkischem Bad, Massagen sowie Beauty- und Kosmetikanwendungen.

Der Gewinn Ihrer achttägigen Reise auf die Insel Teneriffa ist gültig für zwei Personen und beinhaltet folgende **Inklusivleistungen:** Flug von Frankfurt, Köln oder Düsseldorf nach Teneriffa und zurück, Zug zum Flug, Hoteltransfer, sieben Übernachtungen im Hotel H10 Costa Adeje Palace im Doppelzimmer mit Bad/WC, Halbpension.

Reisetermine: 15. November bis 20. Dezember, 15. Januar bis 31. März oder 1. Mai bis 1. Juli (nach Verfügbarkeit)

Sonne, Atlantikstrand und jede Menge Abwechslung – das macht Teneriffa bei Urlaubern so beliebt. Foto: dpa

So machen Sie mit: Sie können mit RZ-Reisen Teneriffa entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

Wie hoch ist der Pico del Teide auf der Insel Teneriffa?
A: 1718 Meter
B: 2718 Meter
C: 3718 Meter

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage auf Teneriffa.

Buchen können Sie diese Reise im RZ-Reisebüro, Telefon 0261/1000-400.

Urlaub auf der Lieblingsinsel

Die autofreie ostfriesische Insel Juist war für Willi Tempel und seine Frau Doris aus Dernau (Kreis Ahrweiler) schon immer ein beliebtes Ziel: Schon viermal war die Familie dort. Jetzt dürfen die beiden erneut auf ihre Lieblingsinsel: Unsere Redakteurin Beate Au (links) überbrachte dem Reisegewinner den Gutschein. Foto: Vollrath

TV-Tipps

Dienstag, 3. Juli

18.50–19.15 Uhr, HR: Service Reisen: Südschwarzwald. Der südliche Schwarzwald lockt mit einer atemberaubenden Landschaft, unzähligen Wegen und Pfaden durch verwunschene Wälder, wilde Schluchten und sanfte Täler.

Mittwoch, 4. Juli

17.40–18.05 Uhr, Arte: Frankreich – Der Luberon. Im Département Vaucluse bieten die Landschaften des Pays d'Apt ein atemberaubendes Farbenschauspiel.

Donnerstag, 5. Juli

16–16.45 Uhr, 3sat: New York von oben. Faszinierende Luftaufnahmen führen über und in die Hochhausschluchten.

Freitag, 6. Juli

15.50–16.45 Uhr, Arte: Im Bauch von München: Münchens „gute Stube“: der Viktualienmarkt

Samstag, 7. Juli

15.25–15.45 Uhr, SWR: Eisenbahn-Romantik: Ecuador

Sonntag, 8. Juli

14.30–15.15 Uhr, SWR: Vogesen: Im Land der 1000 Seen. Die reiche ursprüngliche Natur ist immer noch ein Geheimtipp.

Montag, 9. Juli

20.15–21.05 Uhr, 3sat: Wunderwelt Schweiz: Das Tessin – von der rauen Bergwelt bis ins liebliche Muggiotal

Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter **www.reise-preise.de/tv-tipps-reise**

ANZEIGE

rzcall&go
www.rz-call-go.de

Inklusive Halbpension Plus, hauseigener Wellnessbereich

Willkommen im Württembergischen Allgäu in Wangen. Genießen Sie das reizvolle und vielfältige Voralpenland. Die Ferienregion Allgäu-Bodensee ist ein Paradies für alle Sportler, Naturliebhaber, Erholungssuchende und Kulturinteressierte.

Ihr ruhig gelegenes **JUFA Sporthotel Wangen** ist eingebettet in eine über 15.000 m² große Grünanlage. Es grenzt an einen großzügigen Sportpark mit Kunstrasenplatz und mehreren Tennisplätzen. Mit dem Auto erreichen Sie das Stadtzentrum von Wangen in nur wenigen Minuten. Das Hotel bietet Sky Sportsbar, Wintergarten, gemütliche Sonnenterrasse, Gartenpark mit Platanen und vielfältiger Blütenpracht sowie Seminar- und Workshopräume.

Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn

Bergluft tanken im Allgäu in Wangen
5-tägige Reise ab 179,– € p. P. im DZ

Die modern gestalteten **Doppelzimmer** (min. 2 Erw., max. 2 Erw. + 2 Kinder) bieten Dusche/WC, Föhn, TV, WLAN und verfügen teilweise über Balkon oder Terrasse. Die **Einzelzimmer** (min./max. 1 Erw.) sind bei gleicher Ausstattung etwas kleiner.

Ihr **Halbpension Plus** besteht aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett mit hausgemachter Marmelade, Eiern aus Freilandhaltung, Milchprodukten, Cerealien und vielem mehr. Am Nachmittag erhalten Sie Kaffee und Kuchen. Abends erwartet Sie ein Büfett oder 3-Gang-Menü (nach Wahl des Küchenchefs) mit regionalen Speisen, Salat, Obst und verschiedenen Desserts inkl. 1 Getränk (Bier 0,3l, Wein 0,25l, Weinschorle 0,25l, Softgetränke 0,3l) nach Wahl.

Wellness/Sport:
Ohne Gebühr:
Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad und Ruheraum sowie Fitnessraum.
Gegen Gebühr:
Massagen, Tennisplätze und Tennishalle, turniertauglicher Kunstrasenplatz sowie Sporthalle mit Kunstrasen.

Inklusivleistungen p. Person:
- Übernachtungen im DZ
- 1 Flasche Wasser bei Anreise auf dem Zimmer
- Halbpension Plus Verpflegung wie beschrieben
- Leihbademantel und -handtücher (pro Vollzahler, Kaution 20,– € an der Rezeption)
- WLAN
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Wunschleistungen pro Person:
- Zuschlag EZ 45,– €/Aufenthalt (3 bzw. 4 Nächte)
- Verlängerungsnacht im DZ 55,– €
- Verlängerungsnacht im EZ 60,– €
- Zuschlag VP/Nacht 13,– € (bis Anreise 26.12.18)

Kinderermäßigung:
Im **DZ mit 2 Vollzahlern:**
1-2 Kinder 0-3 Jahre frei, 4-15 J. Festpreis von 117,– €/Saison A und 124,– €/Saison B (ab 27.12.18 Festpreis von 125,– € für 3 Nächte (auch 4=3) und 250,– € für 7 Nächte).
Single mit Kind:
auf Anfrage buchbar.
Verlängerungsnacht:
4-15 Jahre Festpreis von 36,– €/Nacht. Vollpension: ab 4 Jahre 10,– €/Tag.

Termine und Preise 2018/19 im DZ pro Person in €
JUFA Sporthotel Wangen
Reise-Nr: D88C01
Kennziffer: 10/275

Anreise	Täglich: 3 Nächte	Sonntag**: 4 Nächte
01.11. – 06.12.18, 27.12 – 28.12.18*, 01.01. – 11.04.19	179,–	179,–
01.08. – 31.10.18	199,–	199,–

Zusatzkosten pro Tag (zahlbar vor Ort): Kurtaxe wird erhoben pro Person (ab 18 Jahre), Haustiere sind nicht gestattet.
*Mindestaufenthalt 4 Nächte, obligatorischer Aufpreis Silvester 50,- €/Vollzahler, 30,- €/Kind (4-12 Jahre). **4=3 Anreise auch Mo./Do. (01.01.-31.03.19.)
Hinweis: Kindern unter 4 Jahren ist der Zutritt in den Saunabereich nicht gestattet. Kindern bis 11 J. ist der Zutritt in die Sauna nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten gestattet.
Es gelten unsere AGB, die Sie vor der Buchung erhalten, sowie die Reisebestätigung. Mit Erhalt der Bestätigung wird eine Anzahlung von 20% auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 0261/9836-2020
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D88C01
Kennziffer 10/275

© Wien Tourismus Christian Stemper

Durchführung garantiert!

Wien

Auf den Spuren Gustav Klimts
31. Juli bis 5. August 2018

Eine Reise nach Wien ist immer eine Reise in eine Stadt, die Träume weckt: Kaiser, Walzer, Hofreitschule, Schlösser und Palais. Wie wäre es mit einem Bummel durch die bekannten Einkaufsstraßen und die zum UNESCO Weltkulturerbe zählende Altstadt oder mit einer Tasse Mélange in einem der über 1.000 Kaffeehäuser?
2018 ist zudem ein besonderes Jahr, denn Wien feiert den 100. Gedenktag eines seiner größten Söhne: Gustav Klimt. 1862 in Wien geboren und hier auch 1918 verstorben, entwickelte sich Klimt zur prägenden Figur der österreichischen Kunst um die Jahrhundertwende. Freuen Sie sich auf eine Reise im Premiumbus und mit der überschaubaren Gruppe, die Ihnen das klassische und das Wien Klimts nahe bringen wird.

Eingeschlossene Ausflüge:
Stadtrundfahrt durch Wien zum Thema „Auf den Spuren Gustav Klimts“; Eintritt und Führung Oberes Belvedere, Schloss Belvedere – mit einer Ausstellung der Werke Gustav Klimts; Eintritt Klimt Villa mit Atelierführung; Eintritt und Führung durch das Wien Museum.

Inklusivleistungen u. a.:
Fahrt im 5-Sterne Premiumbus ab/bis Koblenz; 5 Übernachtungen mit Frühstück im ****Grand Hotel Mercure Biedermeier; 1 x Abendessen am Ankunftsabend; Transfers und Ausflüge lt. Programm; Informationsmaterial/City Guide; rz-Reisebetreuung ab/bis Koblenz.

Reisepreis pro Person ab/bis Koblenz
895,- € im Doppelzimmer
195,- € Einzelzimmerzuschlag

Abo-Vorteil: Sie sparen € 25,- pro Person!

Reiseveranstalter:
Rhein-Kurier GmbH in Verbindung mit König's Reisen GmbH

Prospekte, Beratung und Buchung:
RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz
Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben